

Einleitung.

Die vorliegende Uebersetzung von Garnier's *Cornelia* wurde im Jahre 1594 zum ersten Male gedruckt. Es ist dies das einzige sichere Datum, welches wir in Bezug auf Kyd's Leben und Werke kennen, *Cornelia* ist das einzige Werk, unter welches er am Schluss seinen Namen gesetzt hat. Was die Autorschaft Kyd's bezüglich der andern ihm zugeschriebenen Dramen betrifft, so ist nach Sarrazin das Resultat der wissenschaftlichen Forschungen in den letzten Jahren folgendes:

- I. *First Part of Jeronimo*. Kyd's Autorschaft von Schröer bestritten, von Markscheffel u. Sarrazin behauptet. Zeit der Abfassung wahrscheinlich das Jahr 1587.
- II. *Spanish Tragedy*. Abfassungszeit nach Markscheffel vor 1588, nach Sarrazin 1587, nach Brandl u. Schröer 1589. Aeltester bekannter Druck 1594.
- III. *Soliman und Perseda*. (Quelle eine von Sarrazin auf Seite 12—39 abgedruckte *Novelle Wotton's*. London 1578.) Kyd's Autorschaft von Sarrazin behauptet, von Koeppel (*Engl. Studien* Bd. XII p. 260—62), Schröer (*Tit. Andron.*) u. Markscheffel angefochten. Nach Sarrazin ist das Drama eine Jugendarbeit Kyd's, zwischen 1578—87 verfasst, um 1591 aber umgearbeitet. Der älteste bekannte Druck ist vom Jahre 1599, schon 1592 aber wurde die Tragödie in die Buchhändlerregister eingetragen.
- IV. Endlich wird von Sarrazin (p. 94—122) (übereinstimmend mit engl. Gelehrten: Malone, Widgey u. Fleay, im Gegensatz aber zu andern deutschen Forschern: Schröer, Brandl) Kyd auch die Autorschaft des verl. *Ur Hamlet* zugeschrieben; Abfassungszeit gegen 1588.

IV

Ausserdem hat Kyd noch eine Prosaschrift verfasst: "The trueth of the most wicked and secret murthering of John Brewen" und aus dem Italienischen übersetzt: *The House-holders Philosophie, first written in Italian by that excellent orator and poet Torquato Tasso and now translated by T. K.* London 1588 (Brit Mus.).

Was das Leben Kyd's anbetrifft, so lassen sich auch hier nur Vermuthungen aufstellen (siehe Sarrazin p. 63—74). Als ziemlich sicher darf angenommen werden, dass Kyd gegen 1558 geboren wurde (son of Francis scrivener (Gerichtsschreiber) und dass er bald nach 1594 gestorben ist; wahrscheinlich ist es, dass er gute Schulbildung genossen hat (Universität Cambridge?), dass er sich einige Zeit auf dem Kontinent aufgehalten hat (daher seine Kenntnisse im Französ. und Ital.). —

Um nun zu dem vorliegenden Werke überzugehen, so wurde schon oben gesagt, dass der älteste Druck aus dem Jahre 1594 stammt. Die Uebersetzung selbst hatte Kyd wohl einige Zeit vorher verfasst; wenn die in Sarrazin p. 99 angeführte Auslassung Nash's in der Vorrede zu *Greene's Menaphon* 1589 sich auf Kyd beziehen sollte, so müsste sie schon um jene Zeit verfasst gewesen sein. — Die zweite uns erhaltene Ausgabe stammt aus dem nächsten Jahre 1595, sie trägt den auf dem Titelblatt angegebenen erweiterten Titel. Aus dem Umstande, dass schon in so kurzer Zeit eine Neuauflage nöthig war, könnte mit Recht geschlossen werden, dass das Werk sich grosser Beliebtheit erfreut habe. Bernage (Professeur au lycée Louis-Le-Grand) sagt in seiner Schrift über Garnier (*Étude sur Robert Garnier*. Paris 1886) p. 147:

Cornélie était estimée des Anglais; elle avait été traduite dans leur langue et cette traduction avait eu deux éditions successives.

Ein genauer Vergleich der Ausgaben ergab jedoch, dass zwischen beiden nicht die geringste Verschiedenheit besteht; augenscheinliche Druckfehler der ersten Ausgabe (z. B. p. 15 *mighst*, p. 10 *foyl'dst* statt *soyl'dst*, p. 22 *plund'd*, *date* statt *darte* . . . (p. 50 *siftneekt*, p. 68 *exstended*, p. 70 *stepts*, p. 69 die Auslassung, von *Corn.* . . .), finden sich alle in der Ausgabe 1595 wieder, auf Seite 60

Vers 1539 sind im Worte *woe* die Buchstaben *oe* in beiden Ausgaben in gleicher Weise undeutlich gedruckt. Es darf daher als sicher angenommen werden, dass die Ausgabe 1595 nur eine Titelausgabe ist, der erweiterte Titel wurde vorgesetzt, um die Kauflust des Publikums zu erwecken, da die Ausgabe 1594 keinen Erfolg hatte. Die oben angeführten Worte aus Bernage's Studie über Garnier: „*Cornélie était estimée des Anglais*“ werden dadurch hinfällig. Der Misserfolg der *Cornelia* wird auch noch durch eine Stelle in William Clerke's *Polimanteia* (1595) bewiesen. Dort heisst es: *Cornelia's Tragedy, howewer not respected, was excellently well done*; das in den letzten Worten liegende Lob bezieht sich natürlich nur auf die Uebersetzung. Das Nichterscheinen der in der Widmung versprochenen Uebersetzung von Garnier's *Portia* im nächsten Jahre wäre dann durch den Misserfolg der *Cornelia* zu erklären und könnte somit nicht mehr als Beweis dafür gelten, dass Kyd bald nach 1594 gestorben ist (Markscheffel p. 2, Dodsley-Hazlitt p. 177) —

Ein Vergleich der Uebersetzung mit dem Original ergibt, dass Kyd sich ziemlich genau an dasselbe gehalten hat, es finden sich nur wenige Zusätze und Auslassungen; die wichtigsten sind in den Fussnoten angegeben.

Ein genauer Vergleich mit dem Original war schon deshalb nothwendig, da der Sinn vieler Stellen bei Kyd unklar ist und erst durch die betreffende Stelle in Garnier verständlich wird (vergl. z. B. p. 22 Vers 425 u. 26, p. 24 V. 455 u. 56, p. 30 V. 603—606, p. 36 V. 805—807, p. 42 V. 969, p. 68 V. 788—89...).

Manche Druckfehler der alten Ausgabe, die in Dodsley-Hazlitt unverändert aufgenommen sind, werden erst durch den Vergleich mit Garnier ersichtlich (vergl. p. 34 V. 738, p. 37 V. 834, p. 45 V. 1045, p. 69 V. 1816, p. 73 V. 1959, p. 74 V. 2000...).

Gewiss ist mit Markscheffel und Sarrazin zuzugeben, dass die Uebersetzung eine ziemlich gewandte ist, wenn auch öfters einzelne Wörter oder ganze Stellen falsch aufgefasst und wiedergegeben wurden (z. B. p. 39, V. 895, p. 42 V. 890, p. 47 V. 1109, p. 67 V. 1765, p. 73 V. 1948...).

VI

An diesen Stellen ist in den Fussnoten die Lesart des Garnier angegeben und zwar nach der Ausgabe Foerster's, welcher die Sammelausgabe von 1585 zu Grunde liegt. Schon Markscheffel hat nach den bei Förster in Band 6 angegebenen Textvarianten nachgewiesen, dass Kyd nicht nach einer früheren Ausgabe übersetzt hat. (Die Einzelausgabe 1574 und die Sammelausgaben von 1580, 1582 unterscheiden sich vielfach von der letzten von Garnier selbst besorgten Sammelausgabe 1585.)

Ich verweise hier nur auf eine Stelle:

Ausgabe 1574, 80, 82:

... le Soleil prend au matin naissance
au soir dedans la mer se lance.

Ausgabe 1585:

D'auoir où le Soleil sort de l'onde Eoïde
Où le Soleil au soir ses limonniers debride....

Bei Kyd 307: Or, where the sunne forsakes the Ocean sea,
Or watereth his Coursers in the West....

Von der ältesten Ausgabe 1594 und der Titelausgabe 1595 ist am Britischen Museum je ein Exemplar vorhanden. Der nach ihnen in der Sammlung Dodsley-Hazlitt wiedergegebene Text ist, abgesehen von der modernisirten Orthographie, an manchen Stellen unzuverlässig und ungenau.

Nachdem ich von der Ausgabe 1594 eine genaue Abschrift genommen hatte, verglich ich diese mit der Titelausgabe.

Meine Ausgabe gibt den Text der ältesten Ausgabe fast unverändert wieder, nur offenbare Druckfehler wurden verbessert. Auch die Interpunktion wurde im allgemeinen beibehalten, ausser wo ein leichteres Verständnis eine Aenderung erheischte. Hinzugefügte Interpunktionszeichen sind in eckige, zu streichende in runde Klammern eingeschlossen. —

Für manche mir gütigst erteilte Rathschläge erlaube ich mir Herrn Professor Dr. Varnhagen meinen besondern Dank auszusprechen.
